

Der Weg zur Unendlichkeit - 1952

Entscheidung

Ein Vortrag vom 20. Mai 1952

Ich würde zu Ihnen gerne über Entscheidung sprechen.

Entscheidung ist, wie Sie entdecken werden, einer der grundlegenden Punkte von Unentschlossenheit und einer der fundamentalen Gründe, warum Menschen geistig gesund oder geisteskrank sind. Entscheidung.

Entscheidung ist eine knappe Form, Wahl auszudrücken. Und Wahl ist natürlich der Grundgedanke von Selbstbestimmung. Um irgendetwas zu bestimmen, muss man die Wahl haben, zu bestimmen. Die Wahl, zu bestimmen, bedeutet, dass man Entscheidungsvermögen haben muss.

Sie werden automatisch entdecken - automatisch, auf jeden Fall - dass die eine Sache, die Beingness aufhält, Unentschlossenheit ist, ein Vielleicht.

In jedem Engramm, das sich zum Auditieren anbietet - in jedem Engramm, das sich zum Auditieren anbietet, gibt es ein Vielleicht: zwei Wahlmöglichkeiten, die relativ gleichmäßig ausbalanciert sind, und ihr ausgewogenes Gleichgewicht führt zu einer Unschlüssigkeit.

Entscheidung hat sehr viel mit Zeit zu tun. Entscheidung und Zeit haben viel gemeinsam. Wenn wir eine saubere, klare Entscheidung haben, haben wir saubere, klare Zeit. Und wenn wir eine Unentschlossenheit haben, besteht eine Unklarheit über Zeit. Wenn Sie versuchen, irgendetwas zu entscheiden, und bei dem Versuch, diese Sache zu entscheiden, Mühe haben, liegt an der Wurzel dieser Schwierigkeit Zeit. Nicht einmal unbedingt Daten: es ist Zeit, Irgendwo dort gibt es ein Hängenbleiben der Zeit. Und wenn Sie hinter den Daten nach diesem suchen, werden die Daten gewöhnlich unnötig.

Entscheidung: Die grundlegende Entscheidung, die das Leben trifft, die Theta trifft, ist: „Sein oder Nichtsein.“ Shakespeares berühmter Vers: „Sein oder Nichtsein. das ist hier die Frage.“ Hamlet war an jenem Tage in sehr, sehr schlechter Verfassung. Er blieb im eindeutigsten Vielleicht hängen, in dem jemand festhängen kann.

Wenn Sie jemanden sehen, der sich einer neuen Arbeit gegenübersteht - vor der Wahl steht, ob er bei der alten Arbeit bleibt oder eine neue annimmt - könnten Sie denken, er wersetze sich Veränderung oder eine Menge anderer Dinge und so weiter. Nichts dergleichen. Ich meine, er bleibt hängen, bis er sich hinsichtlich einer Beingness-Situation auf die eine oder andere Weise entscheidet. So dass jede Beingness-Situation, in der Sie ein „Sein oder Nichtsein“ bei einem Fall hatten, selbst zur aberrierendsten Situation wird.

Ein Engramm braucht wirklich, grundsätzlich, nur auditiert zu werden, bis der Preclear aus seinem eigenen Willen und aufgrund seiner eigenen Einschätzung zu derjenigen Entscheidung gekommen ist, die er nicht getroffen hat. Er hat das Vielleicht in seinem Leben gefunden. Er hat dieses Vielleicht gefunden. Und da er das Vielleicht gefunden hat, ist es deutlich genug in Sicht, sodass er es lösen oder seine Wichtigkeit einschätzen kann, und der Rest des Engramms wird blownen. Es wird verschwinden - völlig unaberrierend werden.

Postulate sind nur deshalb wichtig, weil Postulate das Material sind, auf dem Entscheidung wurzelt. Das heißt, Sie haben die Entscheidung und Sie machen das Postulat, um die Entscheidung aufzulösen. „Sein oder Nichtsein“ ist Tätigkeit oder Untätigkeit, Existenz oder keine Existenz.

Tatsächlich gibt es so etwas wie eine Schwarz-Weiß-Entscheidung nicht. Die aristotelische Logik würde uns gern glauben machen, dass es so etwas wie einen Syllogismus gibt: A verhält sich zu B wie B zu C, also ist A zu C oder so etwas. Das wird sehr leicht zu Folgendem durcheinander gebracht: A gleich B und B gleich C; daher A gleich C. Das stimmt nicht. Aber es war eine verzweifelte Anstrengung herauszufinden, ob man diese schreckliche Hürde des Ja-oder-Neins nicht nehmen könnte. Syllogismus: Er gab einem eine Möglichkeit zu folgern, sodass nicht alles ständig auf ein Mittelding hinauslief.

Aristotelische Logik basiert eigentlich auf Schwarz-Weiß-Lösungen. Sie werden feststellen, dass die mächtigen und einflussreichen Kirchen der Welt heutzutage für ihre Mitglieder an schwarz und weiß glauben. Sie erzählen ihren Anhängern es ist schwarz und es ist weiß: es ist Sünde, es ist gut. Es gibt hier keine Zwischenstufen. Es ist das eine oder das andere.

Es wäre für die geistige Gesundheit von uns allen ein großes Glück, wenn Entscheidungen auf diese Weise getroffen werden könnten. Wenn wir sagen könnten, es ist eine schwarze Entscheidung, das heißt „Nichtsein“ oder ein „Sein“ - ein „Sein“, ein „Nichtsein“, wenn wir mir diese beiden nennen könnten und sie ganz sauber und klar lösen könnten, wären wir fein raus.

Unglücklicherweise werden Sie, wenn Sie unter „Logiken“ im ersten Abschnitt nachschauen (sie sind im *Handbuch für Preclears* und in einigen anderen Bänden abgedruckt) diese Gradientenskala von Logik finden, und die zeigt ihnen, dass es nur relative Entscheidung gibt. Relativ. Genau wie es nur relative Selbstbestimmung gibt. Und es gibt nur relatives Ja und Nein.

Es gibt eine Million Abstufungen, eine Milliarde Abstufungen von Ja. Es gibt eine Milliarde Gradienten auf der Skala von böse und eine Milliarde auf der Seite von gut. Dinge sind nur relativ schlecht und relativ gut.

Wir versuchen also über relative Beingness zu entscheiden. Und wenn eine Person sich der Mitte der Skala nähert und hängen bleibt, ist es genau das, was passiert: Sie bleibt hängen. Warum bleibt sie an diesem Punkt hängen? Es ist sehr einfach, warum sie an dem Punkt hängen bleibt. Entscheidung hat viel mit Zeit zu tun. Wenn Sie Entscheidung haben, haben Sie Zeit; wenn Sie keine Entscheidung haben, haben Sie keine Zeit. Es spielt keine Rolle, ob Sie sich entscheiden „nicht zu sein“ oder sich entscheiden „zu sein“. Wenn Sie in der Mitte zwischen „Sein“ und „Nichtsein“ hängen bleiben, haben Sie Zeit sofort eingebüßt, da es null Zeit in der Mitte der Skala gibt. „Sein“ oder „Nichtsein“ und dort in der Mitte, null Zeit. Wenn also eine Person auf ein Vielleicht trifft, fängt Sie an, sich darüber Sorgen zu machen.

Was ist Sorge? Sorge ist ständige, unschlüssige Berechnung - ständige Berechnung in Bezug auf einen bestimmten Punkt oder ein bestimmtes Problem. Das ist Sorge: das ist Besorgtheit. Bei Besorgtheit, sehen Sie, kommt Angst hinzu: „Ich werde nicht in der Lage sein, das zu lösen.“ So wird Sorge zu Besorgtheit. „Ich kann das nicht lösen“ ist einfach Sorge: „Ich werde nicht in der Lage sein, es zu lösen“ - das ist Besorgtheit.

Wenn Sie Sorge und Besorgtheit behandeln wollen, können Sie nur mit diesen Punkten in einen Fall vordringen, mit diesen Lehrsätzen, die ich Ihnen genau jetzt gebe, und den Fall einfach in Stücke reißen. Und der Bursche, oh, der fühlt sich hinterher gut. Er hat alles völlig gelöst. Die Schwierigkeit ist, dass die aberrierendsten Entscheidungen – die schlechtesten - im Allgemeinen gemacht wurden, als eine Person sich in sehr schlechtem Zustand befand. Es gibt die Entscheidung, in diesem Körper weiterzuleben oder nicht weiterzuleben. Und eine Person wird, wenn sie weit genug nach unten gelangt, tatsächlich - Sie können die Stellen finden, wo sie diese Entscheidung trifft. „In Ordnung, ich werde nicht aufgeben. Ich werde weiterleben, vermute ich. Nein, ich werde aufgeben. Es gibt keinen Grund weiterzuleben. Ja, ich sollte besser weiterleben. Nein, ich vermute, ich kann nicht weiterleben.“

Sein oder Nichtsein, sehen Sie?

Es wird eine ganze Operation hängen bleiben lassen. „Also, mal sehen, um weiterzuleben, muss ich mich dieser Operation unterziehen. Wenn ich mich dieser Operation unterziehe, wird es mich

wahrscheinlich umbringen.“ Er erhält nie die Möglichkeit, dies zu entscheiden. Jemand packt ihn am Kragen, breitet ihn fein säuberlich auf dem Operationstisch aus und stülpt ihm die Maske übers Gesicht. Das ist der Grund, weshalb Ihre Kindheitsoperationen - Mandeloperation und so weiter - besonders schrecklich sind. Sie beeinflussen die Person fürchterlich, denn ein Kind hat nie die Wahl.

Die können herumgehen und sagen: „Also Hänschen - also Hänschen, du möchtest doch deine Mandeln draußen haben, oder, Hänschen? Also liegt es an dir, jetzt zu entscheiden, Hänschen, ob du deine Mandeln draußen haben möchtest oder nicht. Aber wenn deine Mandeln nicht herausgenommen werden, wirst du natürlich weiter diese ekelhaften, alten Erkältungen haben. Aber du musst dir die Mandeln jetzt rausnehmen lassen und ich möchte einfach, dass du dich entscheidest...“ Die versuchen nur, ihn dazu zu bringen zuzustimmen: sie bringen ihn nicht dazu, sich zu entscheiden. Und letztendlich landet das arme kleine Hänschen auf dem Operationstisch.

Das Erste, was ihm übrigens widerfährt, ist, dass sein zentraler Kontrollposten, der über den beiden anderen steht, während einer dieser Operationen im Allgemeinen ausknipst. Wenn Sie jemandes Kontrollposten finden möchten, gehen Sie im Allgemeinen zurück, durch seine Kindheitsoperationen hindurch. Denn er hatte über diese Sache kein Wahlvermögen.

Es ist meine Überzeugung, dass in einer guten Gesellschaft jedes Kind mit einer abgesägten Schrotflinte ausgerüstet und ihm deren Gebrauch beigebracht werden sollte. Wie der Jäger: Der geht hinaus und schießt eine Hirschkuh oder eine Ente oder so etwas. Er fühlt sich deswegen *groß*, wissen Sie? Man sollte der Ente oder der Hirschkuh oder was auch immer, *ebenfalls* eine Schrotflinte geben und ihnen dann beibringen, wie man sie benutzt; das käme hinauf zu einem Gleichstand. So sollte es mit Kindern sein. Die sollten eine Chance haben. Aber sie haben keine Chance, also besteht keine Chance, dies zu entscheiden, bis wir dieses körperliche Problem gelöst haben, und das können wir lösen, also brauchen wir uns darüber keine Sorgen mehr zu machen.

Aber worauf ich hinaus will, ist, dass Entscheidung geistige Gesundheit ist und Unentschlossenheit Aberration. Sie können nun nicht sagen: „Sein“ ist zwangsläufig geistige Gesundheit oder „Nichtsein“ ist zwangsläufig Geisteskrankheit. Sehen Sie, die bilden nicht die Skala von geistiger Gesundheit bis Geisteskrankheit. Denn, sehen Sie, man kann immer die Entscheidung treffen, geisteskrank zu *sein*. Es heißt nicht, *was* man sich entscheidet zu sein. Es heißt, dass man sich entscheidet. Doch das Aberrierende ist, daß man *fähig* ist zu entscheiden; und das Ausmaß, wie entscheidungsfähig jemand ist, bestimmt seine geistige Gesundheit, seine Selbstbestimmung und sein Entscheidungsvermögen.

Viele Leute sind bei der Vorstellung von Willenskraft hängen geblieben. Insbesondere vor einigen Jahren war es sehr modern, herumzugehen und den Leuten zu erzählen, sie hätten keine Willenskraft, sie sollten ihre Willenskraft benutzen oder irgend so etwas - ohne *Willenskraft* zu definieren. Eine wunderbare Unternehmung. Tatsächlich hätte man ein ganz anderes Bild, wenn man sagen würde, dass diese Leute ihre Entscheidungskraft rehabilitieren sollten. Willenskraft, Entscheidungskraft: Jetzt hätte man etwas in der Hand.

Jedesmal, wenn eine Person Zwang ausgesetzt wird, bemüht sie sich, in Bezug auf den Zwang eine Entscheidung zu treffen. Wenn der Zwang sehr stark ist und nur eine Entscheidung zulässt, fällt die Person in diese Kategorie. Es ist nicht ungeheuer aberrierend. Sie wurde überwältigt, sie wird sich herabgesetzt fühlen, sie wird sich wie vielerlei andere Dinge fühlen, sie ist nicht frei, aber irgendwie kann sie sich daraus früher oder später losreißen.

Die Art und Weise, jemanden geisteskrank zu machen, besteht darin, ihn zu überzeugen, dass er ein Ja haben soll, und ihn dann gleichermaßen zu überzeugen, dass er ein Nein haben soll. Und ihn dann zu überzeugen, dass er ein Ja haben soll. „Also, Petra, du musst dir deine eigene Meinung bilden, du hast die freie Wahl, ob du diese neuen Schuhe bekommst oder nicht. Möchtest du schwarze oder weiße Schuhe? Die weißen Schuhe werden natürlich viel schneller schmutzig und die schwarzen Schuhe werden viel schneller schmutzig. Nun, welche möchtest du? Die schwarzen oder die weißen Schuhe? Oh nein, Petra, du willst nicht die weißen Schuhe, du willst die schwarzen

Schuhe. Die schwarzen Schuhe lassen sich viel leichter sauber halten und sie passen zu deinem neuen Kleid. Mm-hm, ja. Oh, wie viel kosten die? Oh, äh... äh, du willst die weißen Schuhe, Petra. Äh... Petra!“

Es ist ein wunderbarer Mechanismus. Ich empfehle ihn. Ich empfehle ihn Regierungen und Feldwebeln. Er reduziert Menschen zu absolut vollständiger Schwäche, da er Chaos ist!

Diese Tonskala zeichneten wir gewöhnlich senkrecht hinauf und wir zeichnen sie immer noch senkrecht hinauf und sie ist auf diese Weise sehr, sehr leicht grafisch darzustellen, stimmt aber nicht ganz. Es ist eine Kurve, wenn man dieser Linie Entscheidung hinzufügt. Wenn Sie die Wahrheit wissen wollen: Der Punkt 1,5 ist eigentlich der Mittelpunkt der Skala. Denn wenn Sie jemanden dazu bringen, eine Entscheidung zu treffen und dann die Entscheidung rückgängig zu machen, dann die Entscheidung zu treffen, dann die Entscheidung rückgängig zu machen, dann die Entscheidung zu treffen, werden Sie ihn letztendlich zu MEST machen. Und 1,5. Sie haben ihn dazu gebracht, dort zu bleiben, verstehen Sie? Es gibt genug Verwirrung, sodass er dort bleibt, und Sie werden ihn dort festkleben lassen. Und dann gibt es eine Methode, die *ganze* Kurve bis Apathie hinunterzugehen; und darin wird er zu MEST und Teil des materiellen Universums und um ihn brauchen Sie sich keine Gedanken mehr machen!

In Ordnung. Es gibt jedoch eine tatsächliche Skala in Bezug auf Entscheidung selbst. Und das ist etwas, das Sie sich merken und im Prozessing verwenden müssen. Vergessen Sie niemals, ihren Preclear zu fragen, wo sich in dem Geschehnis die Unentschlossenheit befindet. Vergessen Sie niemals, diesen Preclear das zu fragen: „Wo ist die Unentschlossenheit hier?“

Drücken wir dies nun in Begriffen von Bewegung aus. So können wir es ein bisschen leichter verstehen.

Jedes der ersten Axiome hat mit einem Statik zu tun, das wir Leben nennen, sowie mit Gegenanstrengungen und Anstrengungen. Sie haben diese Sache, die sich wie eine Kette verhält, wobei die Gegenanstrengung hereinkommt und der Bursche sich umdreht und sie als Anstrengung verwendet. Die Gegenanstrengung trifft ein, er verwandelt sie in seine Anstrengung und verwendet sie. Das ist es, was das Leben tut. Das ist es, was Sie tun. Sie bekommen eine Gegenanstrengung und Sie verwenden sie - eine Gegenanstrengung und Sie verwenden sie.

Und solange Sie diese Gegenanstrengungen verwenden können, sind Sie fein raus. Ich meine, es ist nicht aberrierend, dass auf einen geschossen wird. Das Aberrierende ist, nicht zurückzuschießen.

Tatsächlich ist es nicht einmal aberrierend, getroffen zu werden: ich meine, dann wird man eben umgebracht. Na und?

Wissen Sie, in Pearl Harbour gab es einen ... ich glaube, es war ein Schlepper, der gegenüber der Reihe von Schlachtschiffen lag. Und die Flugzeuge der Japase kamen angeflogen und das Oberkommando dort war völlig auf Draht und jeder war auf dem Quivive. Roosevelt war auf dem Quivive, und das Kriegsministerium, das Marineministerium, jeder war auf dem Quivive - und alle waren sie auf diese Flugzeuge vorbereitet. Die Flugzeuge kamen also angeflogen und vernichteten die Flotte. Übrigens hatten die eine Entscheidung getroffen. Sie befanden sich nicht in einem Vielleicht. Sie hatten entschieden, dass sie die japanische Flotte in fünf Wochen leicht besiegen könnten. Weiter als das gingen sie also nicht. Das voreilige Treffen einer Entscheidung zerstört einen selbst manchmal mit ziemlicher Wirksamkeit, aber es ist nicht aberrierend.

In Ordnung.

Da kamen diese japanischen Flugzeuge angeflogen, über diesen kleinen Schlepper hinweg und in die Schlachtschiffreihe – wumm! Wumm! Wumm! Und tatsächlich flogen diese Flugzeuge so dicht über diesen kleinen Schlepper hinweg, dass sie ihm beinahe den Schornstein abschlugen. Und der befehlshabende Offizier hatte eine vollständige Mannschaft an Bord. Und diese Mannschaft - als die eines Schleppers war sie natürlich in Bereitschaft, sie hatte nicht wie alle anderen Landurlaub bekommen. Hier lag also dieser kleine Schlepper mit einer vollständigen Mannschaft! Und wissen

Sie, dass aus all den Psychotikern, die sie erhielten - der Prozentsatz an Psychotikern, Kriegsneurosen und so weiter, die aus Pearl Harbour hervorgingen, war enorm, weil sie eine Bewegung empfangen hatten, die sie nicht verwenden konnten, sehen Sie? Sie konnten in Bezug darauf nichts unternehmen.

Und dieser Offizier schnappte sich ein paar Behälter mit Kartoffeln, als seine Mannschaft an Deck kam. Er schnappte sich diese Kartoffelbehälter und ließ seine Männer Kartoffeln auf die Zeros werfen. Und er hatte keinen einzigen Psychotiker an Bord. Die Mannschaft war absolut fröhlich. Unmittelbar danach flickten sie ein paar Schusslöcher an sich selbst und stachen fröhlich in See, um Dinge von den Sandbanken und den Riffen wegzuschleppen, und so weiter.

Warum? Sie erhielten eine Bewegung, verstehen Sie? Sie wurden attackiert und sie attackierten zurück, und er war, obwohl nur ein symbolischer Gegenangriff, was die Moral anbetraf, ganz wirksam.

Wenn Sie eine Bewegung empfangen, sollten Sie in der Lage sein, die Bewegung zu verwenden. Sie werden nur unentschlossen, wenn Sie sich weigern, die Bewegung, die Sie empfangen haben, zu verwenden. Und wenn irgendjemand ein Engramm in Restimulation hat (einschließlich des menschlichen Körpers, der schließlich auch nur ein Engramm ist), haben Sie bei dieser Person - und merken Sie sich das gut - haben Sie bei dieser Person einfach Folgendes: eine Bewegung, die sie nicht verwenden kann. Das ist die einzige, bei der er feststeckt - die *einzig*e, bei der er steckenbleibt.

Eine Gegenanstrengung trifft ein - wumm! „Nun“, sagt er, „die haben dir also einen Kinnhaken verpasst. Na so was!“, und - ganz gleich wann - ein paar Tage, ein paar Wochen später, ein paar Jahre später, ein paar Leben später erinnert er sich plötzlich daran, dass er einen Kinnhaken erhalten hat, und da steht ein Bursche und es scheint ihm, dass das die Bewegung ist, die er verwenden soll. Also wumm! verpasst er dem Burschen einen Kinnhaken. Er ist gesund.

Der Bursche, der nicht gesund ist, steht da, verstehen Sie, und der Bursche verpasst ihm einen Kinnhaken. Und er sagt: „So was sollte der mir nicht antun“, und es vergehen ein paar weitere Wochen oder Monate oder Leben (kurze Zeitspanne). Und ein Typ kommt daher - hier haben wir eine Situation, wo er jemandem einen Kinnhaken verpassen sollte, und er sagt: „Ich glaube, ich werde ihm einen Kinnhaken verpassen! Nee, sowas würde ich nicht tun.“ Danach bekommt er ein Somatik. Warum? Er hat das Faksimile wachgerufen, um es zu benutzen, und es dann nicht benutzt. Er hat eine Gegenanstrengung, die er nicht verwenden will, und wenn er eine Gegenanstrengung hat, die er nicht verwenden will, greift sie ihn an.

Die einzige Art und Weise, wie Sie Leute aberrieren, ist, sie davon abzuhalten, ihre Gegenanstrengungen zu verwenden. Sie holen sie heraus und tun ihnen Dinge an, und dann erlauben Sie *ihnen* nicht, diese zu tun. Sie sagen: „Unter keinen Umständen solltest du in der Lage sein, das zu tun.“

Sie nehmen Klein-Oswald, nehmen ihn nach unten, treten ihn einige Male und sagen: „Du kleiner Satansbraten“, und so weiter, „jetzt scher dich aus dem Haus!“ Und ein paar Tage später kommt Klein-Oswald herein - Sie werden bemerken, dass Kinder das tun und er wird Sie anschauen und sagen: „Du Satansbraten!“

Und Sie sagen: „Das solltest du nicht sagen, Oswald. Du musst die Erwachsenen mit Respekt behandeln.“ Und genau da haben Sie ihn zurechtgebogen. Er ist bereit: er wird diese Gegenanstrengung verwenden - es würde ihm nicht sehr viel ausmachen und er wird das verwenden - aber Sie lassen ihn nicht. Das ist die Art und Weise, ihn zu aberrieren.

Die Art und Weise, wie Sie eine ganze Gesellschaft aberrieren können, besteht darin, Polizeikräfte zu nehmen und die Gesellschaft unter deren Befehlsgewalt zu stellen, was erlaubt, dass die Mitglieder der Gesellschaft festgenommen und grob behandelt werden, Strafzettel erhalten und ins Gefängnis gesteckt, herumgestoßen und vor Gericht gebracht werden und anderes mehr, und dann lassen Sie es den Burschen selbst nicht tun. Er hat dann ein Gefühl, bearbeitet, herumgestoßen, bearbeitet, herumgestoßen, getadelt zu werden und so weiter. Er erhält all diese

Gegenanstrengungen, kann aber keine davon verwenden, weil die Polizei etwas dagegen hat, erschossen und herumgestoßen zu werden. Ich weiß nicht, warum, es wäre nichts als fair.

Doch dieses Land hier draußen war ein gutes, solides, gesundes Land, bis es seine ersten Reformer bekam. Das stimmt. Jeder pflegte eine Kanone zu tragen, sie nannten es einen „Ausgleicher“. Doch wenn irgendjemand daherkam und einem sagte: „Du Verflixter-verflixter-flix“ erschoss man ihn einfach! Ich meine, das war einfach, Gerechtigkeit und so weiter. Also nahmen sich die Leute danach in Acht, einen einen Verflixter-verflixter-flix zu nennen. Bis Sie eines Tages jemand anderen einen Verflixter verflixter-flix nannten, er zog schneller als Sie, und Sie tot waren. Es ist jedoch ein interessantes Spiel. Es wurde mit wilder Hingabe gespielt.

Unten im Süden, hier unten bei Tombstone, haben die einen ganzen Hügel, auf dem die Leute es hemmungslos gespielt haben. Aber gleichzeitig war das Land ganz gesund.

Die Burschen gingen hoch erhobenen Hauptes umher, sehr hoch erhobenen Hauptes. Sie fuhren nicht die Straße entlang, indem sie sagten: „Ich frage mich, ob dieser Bulle gesehen hat, dass ich bei Rot über die Ampel gefahren bin?“ Sehen Sie? Das ist ein großer Unterschied.

Übrigens rühre ich nicht die Trommel für unkontrollierte, zügellose Tätigkeiten in einer aberrierten Gesellschaft.

Die Gesellschaft gerät in ein großes Vielleicht. Sie kommt die Tonskala bis zu einem Punkt hinunter, an dem eine Person ethisch sein kann oder auch nicht. Und in dem Augenblick, da die Gesellschaft zu einem Punkt kommt, wo sie eine Person anschaut und nicht weiß, wo sich diese auf der Tonskala befindet oder ob sie ethisch oder nicht ethisch sein wird, muss diese Gesellschaft Moralregeln und Polizeikräfte ansammeln und *alle* Personen unterdrücken, weil einige vielleicht nicht ethisch sein könnten. Und in dem Augenblick, wo das geschieht, bekommen Sie eine aberrierte Gesellschaft, weil jeder in einem Vielleicht hängen bleibt. „Ist dieser Bursche ehrlich oder ist er nicht ehrlich?“ „Wird er sich in dieser Sache irrational verhalten oder nicht?“ Ich meine, es ist einfach vielleicht, vielleicht, vielleicht, vielleicht, vielleicht, vielleicht. Also fangen die Leute an zu denken.

Das Denken könnte als die Lösung von Vielleichts angesehen werden, Berechnung und deren Zweck hängt von der Lösung von Vielleichts ab. Während Sie die Tonskala weit nach oben gehen, bekommen Sie immer weniger und weniger Vielleichts und Sie stellen tatsächlich immer weniger und weniger Berechnungen an und praktizieren immer mehr und mehr Wissen. Das ist ziemlich wichtig.

Es gibt hier eine Skala von Entscheidung, die ich hier aufzeichnen werde. Unaberriertes Verhalten ist in großem Maße das Treffen von Entscheidungen, die verwirklicht werden können im Gegensatz zum Treffen von Entscheidungen, die nicht verwirklicht werden können, bis hinab zu Unentschlossenheit, und weiter nach unten zu irrationaler Entscheidung, zu erzwingen, eine irrationale Entscheidung zu verwirklichen, hinab zu Unentschlossenheit und hinab zu der Entscheidung, nicht zu sein. Die Tonskala von Entscheidung ist, mit anderen Worten, diese Skala. (Siehe Item Nr. 4 im Anhang).

Jetzt werde ich diese Skala für Sie aufzeichnen. Hier oben haben wir „Sein“. Wenn Sie hier oben eine Entscheidung treffen, verwirklichen Sie sie: Entscheidung ist gleich Wirkung. Wenn Sie Entscheidungen treffen, um sie zu verwirklichen, sind Sie Ursache, das können Sie mir glauben. (Ich werde heute Abend in meinem zweiten Vortrag über Ursache und Wirkung sprechen und wie diese auf „Sein“ und „Nichtsein“ Anwendung finden, wie diese darauf Anwendung finden, die ganzen Dynamiken nach oben zu gehen.) Doch das ist sehr einfach. Wenn Sie Sachen zur Entscheidung bringen, werden Sie eine Ursache sein und Sie werden sehr schnell eine Wirkung erzielen.

Nun, während Sie auf der Skala nach unten gelangen, kommen Sie einfach gerade auf diese Stufe hinunter: Sie treffen hier eine Entscheidung - dies ist recht weit unten auf der Skala eine Entscheidung, die *nicht* verwirklicht werden kann. Also bekommen Sie eine Entscheidung, die nicht

verwirklicht werden kann. Und Sie kommen also nach unten, sehen Sie - Sie treffen Entscheidungen, aber diese können nicht verwirklicht werden. Das ist irrational, verstehen Sie? Ein Bursche sagt: „Ich glaube, ich werde Präsident sein.“ Nun, er kann zweifellos denken, dass er Präsident sein wird. Er hat eine Entscheidung getroffen, Präsident zu sein, aber er kann sie nicht verwirklichen. Mit anderen Worten, er hat die Rationalität seiner Entscheidungen nicht eingeschätzt. Hier oben trifft er eine Entscheidung, es ist eine Entscheidung, die verwirklicht werden kann. Er *über-* oder *untertreibt* beim Treffen von Entscheidungen nicht ständig. Mit anderen Worten, er schätzt seine Entscheidung richtig ein. Und dann kommen wir hier nach unten, das ist eine sehr milde Wirkung, aber hier haben wir eine Unentschlossenheit.

Und es ist übrigens sehr, sehr interessant, dass es unten auf der Tonskala Leute gibt, die Unentschlossenheiten verwirklichen. Haben Sie jemals jemanden gekannt, der Unentschlossenheiten verwirklicht? Nun, solche Leute gibt es. Glauben Sie mir.

Und wir kommen hier hinunter zu - das geht ganz weit nach unten hier. Wir bekommen Entscheidungen, um irrationale Entscheidungen mit Gewalt zu verwirklichen. Wo ist das auf der Tonskala? Was ist es?

1,5. Dieses 1,5, darin sind die großartig. Die treffen immer Entscheidungen, um Irrationalitäten zu verwirklichen. In dem Moment, wo Sie denen eine Irrationalität zeigen, werden diese Leute sie verwirklichen; wenn Sie denen eine Rationalität zeigen, werden sie sie nicht verwirklichen. Das ist todsicher. Wenn Sie beispielsweise einen 1,5er dazu bringen wollen zu handeln, demonstrieren Sie ihm einfach, dass das, was Sie tun wollen, irrational ist, und dann wird er Sie dazu veranlassen, es zu tun. Verstehen Sie, wie das geht? Sie zeigen ihm, dass das, was Sie tun wollen, vollkommen irrational ist, und er wird Sie dazu bringen, es zu tun. Das ist eine Tatsache, es funktioniert.

Dann kommen wir hier hinunter in den Bereich der Unentschlossenheit hinein. Und die liegt bei ungefähr 1,0. Das ist: „Bleibe ich hier oder laufe ich weg?“ Angst befindet sich gerade darunter, verstehen Sie? Aber das ist die Grenze zur Angst, genau dort: Unentschlossenheit.

Und jetzt kommen wir hier schließlich hinunter zu Apathie - die Entscheidung, nicht zu sein.

Hier haben Sie Ihren Enthusiasten, Leute wie mich, der immer Entscheidungen trifft, die „nicht verwirklicht werden können“, sehen Sie? Die sagen: „Also gut, wir werden Folgendes tun: Wir werden dies bekommen und wir werden dies machen und uns dann geradewegs da hineinbegeben. Und alles ist in Ordnung.“

Bis mich jemand darauf hinweist: „Ja, aber wir haben die zwei Millionen Dollar nicht, die man dazu braucht, um das zu tun.“

Und ich sage: „Oh, na ja, in Ordnung.“ Die Leute haben es schwer mit mir.

Da haben Sie Ihre Tonskala der Entscheidungen. Und Sie können tatsächlich einen Preclear nehmen und ihn sehr gründlich untersuchen; und Sie können feststellen, was zu tun er sich entscheidet, und Sie können sagen, wo er sich auf der Tonskala befindet. Sie können auch erkennen, wo er auf der Tonskala ist, und dann sehr, sehr gut voraussagen, was diese Person entscheiden wird.

In zwischenmenschlichen Beziehungen ist Ihr Problem einfach folgendes: Das Problem der Entscheidungen anderer Leute. Das ist tatsächlich der Kern zwischenmenschlicher Beziehungen. Diese Leute werden, indem sie bestimmte Dinge sind, Ihrem Überleben und Ihrem Glück gegenüber sehr abgeneigt. Indem sie entscheiden, bestimmte Dinge nicht zu sein, werden sie für ihr Überleben nützlich. Und wiederum, indem sie entscheiden, bestimmte Dinge zu sein, werden sie nützlich, und indem sie entscheiden, bestimmte Dinge nicht zu sein, werden sie sehr unnützlich. Sehen Sie, wie das dann wäre? Man ist ständig mit den Entscheidungen von Leuten konfrontiert.

Nun, das ist der Grund dafür, warum das Zusammenleben mit Leuten, die unten auf der Tonskala sind, so ungeheuer schwer ist: Es liegt mehr als alles andere an dieser Entscheidungsskala.

Ich habe ihnen gestern Abend gesagt dass ARK – Affinität, Realität und Kommunikation -

Berechnung ergeben. Sie sind Verstehen. Die drei zusammen bilden tatsächlich die Mathematik. Sie *sind* Berechnung; sie *sind* Verstehen; sie *sind* eine Gradientenskala von Knowingness. A-R-K. ARK wäre also auch Beingness, nicht wahr? Wenn Sie in Bezug auf ARK nach oben kommen, kommen Sie in Beingness hinein. Und daher geht klar umrissenes ARK in Entscheidung über. Und dies wiederum ist eine Tonskala von ARK und Entscheidung; sodass Sie Ihr A, Ihr R und Ihr K bekommen. Hier haben wir „Sein“, Entscheidungen können verwirklicht werden und so weiter, und wir haben Affinität. Glauben Sie mir, wenn Personen dort eben auf der Tonskala sind, entscheiden sie sich, auf einer Affinitätsstufe zu sein, es ist tatsächlich ein großes „Sein“. Affinität einfach - *wuuuh!*“

Bezüglich Übereinstimmung denken Sie daran, dass sie Ursache sind oder auf der gleichen Ebene wie andere Menschen, die fähig sind, Ursache zu sein. Fangen Sie an, mit Leuten übereinzustimmen, die weit dort oben an der Spitze der Tonskala sind, und Sie werden nicht in einem schlechten Zustand, sondern Sie werden in einem guten Zustand sein.

Wenn Sie anfangen, mit jemandem hier unten übereinzustimmen - das ist übrigens Langeweile, 2,5; 2,0 befindet sich hier drin, das ist eine richtige Gradientenskala - wenn Sie anfangen, mit jemandem hier unten übereinzustimmen, stimmen Sie mit Angst überein, sodass Angst zur Wirklichkeit wird. Und wenn Sie anfangen, mit „Nichtsein“ übereinzustimmen - unten, nicht zu leben, nicht gut zu handeln und so weiter - dann haben Sie sich selbst einen sehr, sehr üblen Streich gespielt. Das ist Mitleid, genau hier, in diesem Bandbereich; Sie haben damit übereingestimmt, dass es in Ordnung ist, nicht zu Sein.

Sie sagen: „Armer Kerl. Armer Kerl. Es ist in Ordnung nicht zu sein“, und das einzig Verkehrte damit ist, dass Sie zu weit unten auf der Tonskala in Übereinstimmung gegangen sind - was Mitleid ist. In Ordnung.

Was Kommunikation anbetrifft, das können Sie mir glauben, ist es relativ leicht, mit jemandem zu kommunizieren, der weit oben an der Spitze der Tonskala ist. Es ist ganz einfach, das zu tun. Zunächst einmal kommuniziert jemand, der so weit oben ist, theoretisch gesehen, nicht in irgendeinem großen Ausmaß durch MEST. Die Person kommuniziert, eigentlich sehr, sehr direkt und es ist ziemlich leicht, mit ihr anzuknüpfen. Tatsächlich hat es, wenn auf einer Kommunikationsebene angeknüpft wird, einen entabrierenden Effekt auf den Einzelnen. Wenn man hier unten an eine Kommunikation anknüpft, hat es eine aberrierende Wirkung, weil die Leute anfangen, Ihnen Vielleichts und so weiter entgegenzuschleudern.

Auf der Grundlage von Entscheidung gibt es ARK. Wenn sich ein Preclear in schlechtem Zustand befindet, so ist im Grunde genommen praktisch alles, was mit ihm wirklich verkehrt ist, dass er entschieden hat, die Dinge zu sein, die er nicht sein sollte, oder er entschieden hat, die Dinge nicht zu sein, die er sein sollte. Das ist nicht allzu schlimm. Vielleicht habe ich das nicht ganz richtig ausgedrückt, ich meine, Sie kennen viele Leute, die anscheinend gut zurechtkommen, und Mensch, die haben entschieden, die erstaunlichsten Dinge zu sein. Und Sie kennen Leute, denen es gut geht und die entschieden haben, nicht zu sein, vollkommen ... Irgendein Bursche entschied sich, kein Millionär zu sein. Das hat er entschieden. Das ist in Ordnung. Das hat er entschieden. Natürlich werden Sie mit ihm zu keiner sehr engen Übereinstimmung kommen, wenn Sie der Meinung sind, man sollte ein Millionär sein. Aber das ist lediglich eine Sache der Entscheidung.

Was hier nicht stimmt, ist die Person, die „Werde ich ein Millionär sein, werde ich kein Millionär sein? Ist es gut, ein Millionär zu sein? Nein, Millionäre geraten hin

und wieder in Gefahr; ich darf kein Millionär sein. Aber die Kommunisten werden uns wahrscheinlich erschießen. also ist es besser, nicht zu sein ... Nein, das ist nicht gut genug. Wir sind

- haben hier drüben keinen Kommunismus. Ich meine, was man tun sollte, ist - also, es ist ungeheuer schwer, eine Million Dollar zu machen. Aber andererseits also, könnte ich eine Million Dollar machen und ich könnte ein Mädchen heiraten, das eine Million Dollar hätte. Nun, es ist ein ...“ *Whuuu!*

Die Art und Weise, wie sie auf der Tonskala von hier nach hier kommen - sehen Sie, ich zeichne diese Tonskala gerade. Tatsächlich ist sie eine Kurve. Die Art und Weise, wie sie von dort auf der Tonskala nach unten gelangen, geschieht mit Vielleichts. *Brr-r, br-r-r, br-rr*. Und die bleiben ständig hier hängen, bleiben ständig hier hängen. Zeitlosigkeit setzt ein. Jeder Preclear, der sehr aberriert ist, hat einen schlimmen Fall von Zeitlosigkeit. Und die Art und Weise, Zeitlosigkeit zu lösen, besteht darin, Entscheidung zu lösen und dies ist meines Wissens die einfachste Art, das zu erreichen. Die Art und Weise, wie er zeitlos wurde, bestand darin, dass er eine Bewegung erhielt und dann die Bewegung nicht verwendete. Er ist nicht bereit, diese Bewegung zu verwenden. Er sagt: „Oh, diese Bewegung ist sehr, sehr schlecht. Sehr, sehr, sehr schlechte Bewegung. Diese Bewegung kann ich nicht verwenden!“ Er kann diese Bewegung nicht einmal lindern. Das ist es übrigens, was die Leute als Sublimierung bezeichnen (einfach eine Umdefinierung eines Wortes, das man bis zu einem alten Kult zurückverfolgen kann, den es früher gab). Sublimierung ist die Veränderung einer Bewegung zu einer anderen Art von Bewegung - sehr einfach. In Ordnung.

Die Bewegung trifft ein, er wird sie nicht verwenden, rundweg. Er sagt: „Nein!“ Nun, Sie wissen, das ist nicht so schlimm. Es wird ihn bei einer Bewegung hängen bleiben lassen. Das ist nicht so schlimm, weil er ja immerhin nein gesagt hat. Anders bei dem Beispiel, das ich Ihnen kurz zuvor gegeben habe: Dem Burschen wird ein Kinnhaken verpasst, und ein paar Wochen, Leben oder so später sagt er dann: „Oh, das wird er? Also ...“ Er hat das Faksimile wachgerufen und hat es dann nicht verwendet. Er sagte: „Es ist in Ordnung, es zu verwenden. Nein, es ist nicht in Ordnung, es zu verwenden. *W-h-o-o-a!*“ *Ptock-ptock-ptock-ptock*. Und da wird es sitzen. Und er wird sagen: „Ich frage mich, was ich damit mache. Also, ich werde da nicht hinausgehen, werde da nicht hinausgehen. Ich glaube ich sollte lieber zum Zahnarzt gehen.“ Das wird mit ihm geschehen, weil er nicht gewillt ist, diesbezüglich eine Entscheidung zu treffen.

Er kann Nein sagen und irgendwie damit davonkommen. „Ich habe diese Bewegung bekommen. Ich werde sie jetzt überhaupt nicht verwenden. Nein, sie ist einfach schlecht und ich werde sie nicht verwenden. Im letzten Leben hat man mir den Kopf abgeschlagen und ich werde nicht herumgehen und Leuten die Köpfe abschlagen, und das ist alles, was es dazu zu sagen gibt!“ Das ist nicht so schlimm. Aber wenn er daherkommt und sagt: „Im letzten Leben hat man mir den Kopf abgeschlagen und ... sieh mal, wie scharf dieses Fleischermesser ist. Nein. Ha ha-ha. Nein. Ja. Nein. Ja.“

Und Sie werden Leute herumlaufen sehen. die sagen: „Wissen Sie, es ist ganz schrecklich mit mir. Wenn ich an den Rand von hohen Gebäuden komme, will ich einfach hinunterspringen, aber ...“ Wissen Sie? Er ist also irgendwann von einem hohen Gebäude hinuntergesprungen oder es hat ihn jemand von einem hohen Gebäude hinuntergestoßen, und er hat das wachgerufen. Er sagte: „Ich glaube, ich werde ihn vom Gebäude hinunterstoßen.“ Hier ist ein anderer: „Ich werde ... ich werde Og von der Klippe hinunterstoßen.“

Irgendjemand hat ihn einmal von einer Klippe hinuntergestossen, also sagt er, als er Og mitten auf einer Klippe stehen sieht, und er mag Og nicht. Og macht seinem Höhlenmädchen schöne Augen oder etwas dergleichen - also sagt er: „Ich werde hingehen und Og über den Rand der Klippe stoßen. Nein. Nein. Nein. Das sollte ich nicht tun. Die haben im Stamm vor einer Weile dieses Gesetz erlassen, und außerdem trägt Og eine Keule mit einem Stachel dran. Und wenn er sich umdrehte und sähe, könnte ich von dem Stachel getroffen werden. Nein, ich sollte es doch lieber tun, denn ... Nein, ich sollte es lieber nicht tun, denn wenn ich - und jemand könnte herausfinden ...“ Glauben Sie mir, danach wird er jedesmal, wenn er sich dem Rand einer Klippe nähert - sehen Sie, er ... Ja, wird er? Sollte er? Es ist komisch, aber ihn beschleicht ständig die Idee, er möchte hinunterspringen! Nun, das ist dumm, denn es würde ihn umbringen.

Also wird er in der Höhle herumsitzen, anstatt auf die Jagd zu gehen; er wird abmagern, er wird dünn werden und im Stamm deklassiert: die Stammesältesten zeigen ihn den kleinen Kindern als Beispiel dafür, wie man *nicht* sein sollte. Und so steht es um ihn. Denn jedesmal, wenn er aus der Höhle geht, und jedesmal, wenn er sich in der Höhle niedersetzt, und überall sonst, macht er sich wegen dieses Klippenrandes Sorgen.

So werden Leute besessen. So werden sie gehemmt und so weiter. Wenn Sie gänzlich ungehemmt sein wollen, fürchte ich, müssten Sie *jede* Bewegung verwenden, die Sie ausnutzen können - nicht sie verwenden müssen, sondern bereit sein, sie zu verwenden. Mit anderen Worten, *keinerlei* irgendwie gearteten Hemmungen haben.

Aber glauben Sie mir, Sie sollten auf der Tonskala besser ziemlich hoch oben sein, bevor Sie beginnen, diese Dinge zu verwenden, denn die Leute haben Einwände. Die Leute haben Einwände. Besonders, wenn Sie an die Anzahl der Faksimiles denken, die Sie haben, und was für Faksimiles das sind, und an einige der Dinge, die Ihnen widerfahren sind.

Nun, wenn Sie auf einmal denken: „Ach du liebe Zeit, müsste ich die Fähigkeit und Bereitschaft haben, jede Einzelne von diesen zu verwenden, um völlig ungehemmt zu sein?“ Mm-hm.

Aber darüber brauchen Sie sich nicht einmal Gedanken zu machen: Sie können gehemmt sein und dennoch keinen Körper haben.

In Ordnung, der Punkt ist, die Bewegung trifft ein. Wenn Sie sagen: „Diese Bewegung werde ich nicht unbedingt in Reserve halten, sondern folgendermaßen klassifizieren: „Diese Bewegung darf nicht verwendet werden.“ Eine Bewegung trifft ein: „Ich werde diese Bewegung verwenden.“ Eine weitere Bewegung trifft ein, die nicht verwendet werden soll: „Das finde ich schlecht, ich werde sie nicht verwenden.“

Wissen Sie, was in Reformbewegungen sehr interessant ist? Eine alte Dame namens Carry Nation kaufte einmal ein Beil. Das war ein unglückseliger Tag für die Saloonbesitzer Amerikas, Und sie ging herum und es gab eine Menge Gerede über Grundrechte, das Wahlrecht und alle möglichen Dinge, aber es fing mehr oder weniger mit diesem Beil an.

Ich möchte Ihnen etwas über Carry erzählen. Als sie jünger war, ging sie gewöhnlich in den Keller und genehmigte sich regelmäßig einen. Ich wollte nicht, dass das bekannt wurde, aber das ist die schreckliche Wahrheit.

Hüten Sie sich vor diesen Leuten, die daherkommen und sagen: „Jetzt müssen wir alle tatsächlich die Z-Klasse der Gesellschaft vollkommen heruntermachen, vernichten, ermorden, ausmerzen, abmurksen und den Löwen, Wölfen oder was wir sonst noch finden können, zum Fraß vorwerfen.“ Sie müssen sich nicht unbedingt vor diesen Leuten hüten, aber genau in diesem Augenblick müssen Sie wissen, dass die von dieser Z-Klasse eine Bewegung erhalten und gesagt haben: „Soll ich? Nein, ich ... lieber nicht.“ Und dann sagt jemand plötzlich: „Dieses Vielleicht; das ist es was mich verrückt macht, dieses Vielleicht. Das ist es, was ... mich „Nichtsein“ oder „Sein“ werden lässt und so weiter, und ich muss irgendetwas in Bezug auf dieses Vielleicht unternehmen. Und es ist dieses Vielleicht, das das bewirkt. Es ist dieses Vielleicht, sage ich!“ Und sie nimmt das Beil, verstehen Sie, und sie macht sich über die Kneipenbesitzer her - Verzeihung, es waren die Flaschen.

Ich werde Ihnen noch ein wenig mehr über Entscheidung sagen, nur noch ein wenig mehr.

In zwischenmenschlichen Beziehungen werden Sie bemerken, dass Sie dann eine Tätigkeit erhalten werden, wenn jemand einer Entscheidung zustimmt. Wenn jemand einer Entscheidung zustimmt, dann werden Sie eine Tätigkeit erhalten, wenn es sich um eine Tätigkeits-Entscheidung handelt und wenn es sich um eine „Nichtsein“- oder eine Untätigkeits-Entscheidung handelt, bekommen Sie auch die Untätigkeit. Mit anderen Worten, Sie bekommen, was Sie wollen, indem Sie eine Übereinstimmung zu Stande bringen. Das ist in zwischenmenschlichen Beziehungen sehr, sehr wichtig und ist tatsächlich das eine Problem zwischenmenschlicher Beziehungen. Sie werden feststellen, dass allen Auseinandersetzungen eine Unfähigkeit zugrunde liegt, sich zu einigen. Sie

werden feststellen, dass jegliche Reibung zwischen einer Person und einer Gruppe, zwischen einer Person und einer anderen Person oder einer Gruppe und einer Gruppe, einfach auf dieser Grundlage von Uneinigkeit entsteht. Und diese Uneinigkeit ergibt sich aufgrund des Auseinandergehens von Entscheidungen.

Zu einer Entscheidung zu gelangen ist manchmal sehr schwierig. Aber tatsächlich ist dies eines dieser verborgenen Dinge in einer Auseinandersetzung. Sie streiten sich mit jemandem. Wenn Sie aus dieser Auseinandersetzung die Entscheidungen für Tätigkeit oder Untätigkeit herauskristallisieren wollen - sehen Sie, eine Entscheidung kann für eine Tätigkeit gemacht oder eine Entscheidung kann für eine Untätigkeit gemacht werden und wenn Sie die Tätigkeits- und Untätigkeits-Entscheidungen, die Sie verwirklicht haben möchten, herausgesucht haben, wird die Auseinandersetzung minimal sein, denn Sie haben das Problem zwischenmenschlicher Beziehungen klargestellt, ehe Sie versuchten, zwischenmenschliche Beziehungen in Bezug auf dieses Problem zu praktizieren. Sie haben das Problem klargestellt. „Genau was möchte ich, dass diese Person es tut?“, oder: „Genau was möchte ich, dass diese Person es nicht tut?“ Und auf dem basierend bauen Sie Ihre Argumente auf.

Wenn es zu einer Situation kommt, in der es sehr wichtig ist, ob diese Person Ihren Wünschen gemäß handelt oder nicht handelt, ist es in zwischenmenschlichen Beziehungen einer der schmutzigeren Tricks, die Person in einem Vielleicht hängen bleiben zu lassen und eine Verwirrung zu erzeugen und dann die Verwirrung in einem solchen Ausmaß zu erzeugen, dass Ihre Entscheidung tatsächlich hypnotisch als Implantat verabreicht wird.

Die Art und Weise, das zu tun, ist sehr einfach. Wenn die Person ein Argument gegen Ihre Entscheidung vorbringt, halten Sie ihm nie sein Argument entgegen, sondern die Prämisse, auf die sich sein Argument stützt. Das ist die Regel. Er sagt: „Aber mein Professor hat immer gesagt, dass Wasser bei 100 Grad Celsius kocht.“

Sie sagen: „Dein Professor für was?“

„Mein Physikprofessor.“

„Welche Schule? Woher wusste der das?“ Völlig vom Thema weg! Sie streiten sich nicht länger darüber, ob Wasser bei 100 Grad Celsius kocht, sondern Sie streiten sich über Professoren. Und er wird sehr ärgerlich werden, aber er wird nicht genau wissen, worüber er ärgerlich ist. Sie können dies so geschickt und so raffiniert tun, dass Sie tatsächlich eine Verwirrung hervorrufen können, die so tief ist wie Hypnose. Die Person geht einfach die Tonskala bis zu einem Punkt hinunter, an dem sie sich nicht mehr ihres eigenen Namens sicher ist. Und an diesem Punkt sagen Sie: „Nun, du bist doch damit einverstanden, hinauszugehen und das Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen, nicht wahr?“

„Ja, was immer du willst!“ Und er wird hinausgehen und das Wasser aus dem Brunnen schöpfen.

Das Herbeiführen einer Entscheidung ist auch das Ziel und der Zweck des Krieges. Ein Krieg, der ohne das geführt wird, ist nicht erfolgreich. Jeder Krieg, der ohne das als Zweck oder Ziel geführt wird, ist nicht erfolgreich. Eigentlich ist mit Krieg nicht allzu viel verkehrt, aber es ist sehr viel verkehrt daran, einen Krieg ohne sichtbares Ziel zu führen. Das ist gewissermaßen - das ist einfach EnMEST.

Clausewitz hatte damals im Jahre zig und zigzig in seiner großartigen Abhandlung etwas über Krieg als eine Methode der Überredung zu sagen. Krieg sei eine Methode der Überredung, von einem anderen Land Kooperation und enger verbündete Ansichten zu erwirken, wobei besagte Überredung durch Waffengewalt geschieht. Das sind nicht seine genauen Worte; aber er benutzte einen Abschnitt ungefähr dieser Länge.

Auf jeden Fall ist Waffengewalt. das, was man verwendet., um eine Entscheidung herbeizuführen.

Dieses Land zog also aus und ließ alle seine Schlachtschiffe in Pearl Harbour vor Anker gehen, sehen Sie, und sagte: „Also, da sind wir.“ Sie trafen keine Entscheidung über den Krieg. Und wir

fürten von 1941 bis 1945 einen Krieg. Und das Endprodukt dieses Krieges war nationale Apathie und beinahe ein wirtschaftlicher Zusammenbruch.

Die heutige Jugend dieses Landes hat keine irgendwie geartete Einstellung, irgend eine weitere Tätigkeit in irgendeiner Richtung zu verfolgen. Nehmen Sie heute Ihren achtzehnjährigen Jungen: kein Ziel, kein Ziel. Wenn er in irgendeiner Richtung anfängt, wird die Armee ihn sich schnappen. Wenn sich die Armee ihn schnappt, ist das einfach dumm. Das wird dumm sein und so weiter, also befindet er sich bezüglich der ganzen Angelegenheit einfach in Apathie. Es gibt dort überhaupt keine Ursächlichkeit.

Er hat die Zeit von 1941 bis 1945 durchgemacht, in der ein Krieg ohne sichtbares Ziel geführt wurde. Und Sie werden feststellen, dass Kriege einer Tonskala folgen. Der Krieg von 1917 bis 1918 wurde aus einem trügerischen Grund geführt: „Um die Welt für die Demokratie sicher zu machen.“ Quatsch.

Also versuchten die Leute, andere Gründe zu finden, warum wir den Krieg führten. Und sie sagten, der Grund, warum wir den Krieg führten, wäre, dass J. P. Morgan eine riesige Anzahl von Anleihepapieren ausgegeben hatte und wir in den Krieg zogen, um die Anleihepapiere J. P. Morgans zu verteidigen. Und dann sagten die, es gäbe andere Gründe. warum wir in den Krieg ziehen würden, und es gäbe andere Gründe, warum wir in den Krieg zögen, und es gäbe andere Gründe ... aber sie hatten keinen Grund.

Der von der Propaganda angegebene Grund war, die Welt für die Demokratie sicher zu machen, und was kam plötzlich in Europa unmittelbar in dessen Anschluss auf? Das, was in Europa plötzlich aufkam, war die unmittelbare Lüge jedem gegenüber, der geglaubt hatte, dass wir die Welt für die Demokratie sicher machen. Denn im Anschluss an diesen Krieg, den wir führten und in dem wir als Sieger hervorgingen, gab es den Faschismus, Kommunismus, jede bekannte Art von politischer Clownerie. Europa wurde nach diesem Krieg zu einem Sklavenstaat.

Und so fanden die Leute heraus, dass sie diesen Krieg nicht aus einem Grund führten oder um eine Entscheidung herbeizuführen. Dieser Krieg wurde nicht aus diesem Grund geführt. Und daraus ergab sich ein Niedergang der nationalen Kultur, denn ein Krieg ist etwas Gewalttätiges. Und wenn er ein Vielleicht enthält, wird er zu einem nationalen Engramm.

Der spanisch-amerikanische Krieg war kein nationales Engramm. Das war ein sehr interessanter Krieg. Es war ein kurzer Krieg, aber das war nicht der Grund, warum er so leicht vonstatten ging. Na ja, wir zogen nach dort unten, um Kuba zu befreien, und Kuba wurde frei - wumm. Und das war alles dazu. Keine Vielleichts.

1918 waren wir im Begriff die Welt für die Demokratie sicher zu machen, und taten es nicht, und jeder weiß, dass wir es nicht taten. Wir sagten also, wir täten es, doch taten es nicht. Also führten wir mit Waffengewalt in niemandes Verstand eine Entscheidung herbei. Nach einem ungeheuren Aufwand an Menschen und Material sowie einer vollständigen Erschütterung der nationalen Wirtschaft war es uns nicht gelungen, eine Entscheidung herbeizuführen. Nun, darum geht es einfach. Es war also ein Vielleicht.

So erreichten wir das Jahr 1941 auf der Bildfläche, und von 1941 bis 1945 machten wir uns nicht einmal die Mühe, eine Entscheidung zu verkünden. Wir hatten nicht mal eine scheinbare. Und sehen Sie sich jetzt die nationale Kultur an. Wissen Sie, wir sind gewissermaßen - Kinder sind alle auf einem tiefen Niveau und

Wir waren mehrere Jahre lang die ausschließlichen Besitzer der mächtigsten Waffe der Welt. Wir brauchten nur zu bellen, und jede Nation auf der Erde wäre gesprungen. Und stattdessen bellten die und wir sprangen. Und wir sprangen und sprangen und sprangen. Und jetzt hat jeder Atombomben. Jetzt können wir alle unseren Spaß haben.

Sie sehen die Irrationalität davon. Es hat die Aberration der Gesellschaft in eine Verwirrung geführt, weil während der letzten beiden Kriege nie eine Entscheidung herbeigeführt wurde.

Ich zitiere dies nicht als Beispiel für Gruppendianetik, sondern nur als ein Beispiel zwischenmenschlicher Beziehungen. Es ist nichts verkehrt daran, wenn Sie als Einzelperson mit einem anderen menschlichen Wesen oder einer Gruppe Krieg anfangen. Es ist nichts verkehrt dabei, wenn Sie einer dieser unangenehmen, abfälligen, entschlossenen Charaktere sind, die irgendwie ihren Willen durchsetzen.

Als Sie ein kleines Kind waren, sagte man Ihnen: „Du sollst deinen eigenen Willen nicht durchsetzen, du kannst nicht ständig deinen eigenen Willen haben und du musst dich der Tatsache anpassen, dass du nicht immer deinen eigenen Willen haben kannst, weil du nicht immer deinen eigenen Willen haben kannst. Geh die Tonskala nach unten, Kind. Lass uns ein klein wenig tiefer gehen. Du kannst deinen eigenen Willen nicht durchsetzen, das kannst du nicht, kannst du nicht, kannst du nicht.“ Und schließlich wird man erwachsen.

Sie werden feststellen, dass eine Person ziemlich weit oben auf der Tonskala sein muss, um Entscheidungen zu begehnen; denn Entscheidungen zu begehnen, geht oft in das Begehnen einer Overt-Handlung über.

Es ist nichts falsch dann, dass Sie Recht haben. Und es ist nichts falsch daran, dass Sie Ihr Rechthaben gegenüber einem Unrechthaben geltend machen, um eine vollständige Übereinstimmung bezüglich Rechthaben herbeizuführen. Es gibt jedoch diesen Faktor, dass Sie sich nicht Leute aussuchen sollten, die zwei Meter groß sind, um an diesen Ihre Waffengewalt zu praktizieren; es sei denn, Sie haben einen Knüppel. Und das ist eine Regel, von der ich gern hätte, dass Sie sich an sie erinnern.

Aber im Lauf zwischenmenschlicher Beziehungen werden Sie feststellen, dass zwei Leute ein Problem zu lösen versuchen, wie das gewöhnlich in dieser Gesellschaft geschieht, und sie versuchen das Problem folgendermaßen zu lösen: „Also, ich will nicht...“

Und der andere sagt: „Also, ich will nicht ...“

Und dann sagt dieser: „Also, ich würde nicht wollen ...“

Und der andere sagt: „Also, ich will nicht ...“

Wissen Sie? Die werden nichts lösen. Die werden eine Gesetzesvorlage oder so etwas daraus erhalten - nichts Konstruktives - weil jeder sagt: „Ich will nicht“, und: „Ich werde nicht sein.“

„Ich werde nicht sein?“

„In Ordnung, ich werde nicht sein.“

„Gut! Keiner von uns wird sein. Hurra!“

Sie werden feststellen, dass beim letzten Mal - und das erlaube ich mir einfach zu sagen - beim letzten Mal, als Sie mit einem anderen menschlichen Wesen einen kleinen Zusammenstoß hatten, beim letzten Mal, als Sie das taten, keiner von Ihnen gewann. Keiner gewann. Möglicherweise sagten Sie beide: „Nein.“ „Nein.“ Und wenn Sie jetzt herumgingen und das sehr gründlich diskutierten, nachdem Sie feststellten, dass Sie auf einen Punkt verzichtet hatten, wenn Sie jetzt herumgingen und es mit der anderen Person diskutierten, würden Sie feststellen, dass Sie zu einer viel aktiveren Entscheidung hätten kommen können.

Sehr oft haben Sie in der Gesellschaft etwas abgeschworen. Sie haben gesagt:

„Nun, ich werde ohne es auskommen, sodass er es bekommen kann“, irgend so etwas. Und Sie kommen weiter ohne es aus - auf noble Weise - und kommen ohne es aus und kommen ohne es aus. Und nach einer Weile stellen Sie zu Ihrem Schrecken fest, dass es gar keinen Sinn hatte. Das ist sehr bestürzend. Die andere Person wollte nicht, dass Sie ohne es auskommen müssten. Und tatsächlich fängt die andere Person an, sich schließlich die Haare zu raufen, und sagt: „Bitte, du musst nicht ohne es auskommen! Bitte.“ „Ich habe es niemals erwartet. Ich will es nicht“, und so weiter. In diesem Augenblick entsteht eine große Kluft.

Der beste Weg, Menschen zu helfen, besteht aus sehr gründlicher Tätigkeit – nicht daraus, ohne etwas auszukommen: eine Untätigkeit wegzugeben.

Entscheidungskraft gilt also für zwei Menschen in zwischenmenschlichen Beziehungen, weil sie etwas entscheiden und in Bezug auf diese Entscheidung eine Gruppe werden. Und in dem Augenblick, wo zwei oder mehr Leute etwas entschieden haben, sind sie, was diese Entscheidung anbelangt, eine Gruppe. Und das sollten Sie sich sehr gut merken. Sie werden über diese Entscheidung eine Gruppe. Und die Stärke einer Gruppe kann an ihrem Überleben gemessen werden. Deshalb sollte es besser eine starke Entscheidung sein.

Durch beschönigende Worte mit sozialen Lügen, erreicht man nicht die Stufe einer starken Gruppe oder einer entschlossenen Tätigkeit. Damit bringt man nichts zu Stande. Es ist also schlecht, eine niedrige Ebene zu erreichen, und eine hohe Ebene von Entscheidung ist gut. Um aber eine hohe Ebene von Entscheidung zu erreichen, müssen Sie, wie Sie feststellen werden, oft sehr strafend, sehr entschlossen sein und muss die Tätigkeit, die Sie ins Auge fassen, auch verwirklicht sein. Und wenn Sie diesen Regeln folgen, Mann, dann werden die Leute, die sich mit Ihnen zusammentun, eine ziemlich starke Gruppe sein.

Entscheidungskraft ist tatsächlich die Macht geistiger Gesundheit. Und gerade so, wie Sie sowohl weglaufen und dann Angst bekommen können, als auch Angst bekommen und dann weglaufen können (es funktioniert in beiden Richtungen, sehen Sie: Sie können Angst bekommen und dann weglaufen oder Sie können einfach weglaufen und durch die Tätigkeit des Weglaufens Angst bekommen, weil Sie das Angst haben dramatisieren und so entsprechend gefühlsmässig Angst bekommen werden), so kann es funktionieren, dass Sie einfach, indem Sie entschlossen sind, auf der Tonskala weit nach oben kommen. Sie werden einfach künstlich entschlossen. Sie kommen die Tonskala nach oben. Mit anderen Worten, schauen Sie es nicht so an - schauen Sie es nicht so an:

„Die einzige Methode, entschlossen zu sein, besteht darin, die Tonskala nach oben zu kommen und dann entschlossen zu sein.“ Nein, es gibt eine andere Methode. Und die besteht darin, entschlossen zu werden und die Tonskala nach oben zu kommen.

Wenn Sie einfach gnadenlos aus Ihrem Leben, die Tätigkeiten und die üblichen Tätigkeiten Ihres Lebens, alle Vielleichts auf einer Entscheidungsebene herausuchen und wenn Sie plötzlich Ihre Entscheidungen behaupten, wo Sie vorher Entscheidungen zurückgehalten haben, kann ich Ihnen garantieren, dass Ihr Leben ziemlich ins Reine kommen wird. Wenn Sie das zum Beispiel in einem grossen Büro mit vielen Angestellten tun, kann es sehr gut sein, dass man Sie dadurch, dass Sie Ihre Entscheidungen behaupten, geradewegs vor die Tür setzt. Da gehören Sie dann auch hin. Draußen vor dieser Tür werden Sie viel besser aufgehoben sein. Wenn diese Umgebung Ihre Entscheidungskraft erstickt hat, gehören Sie nicht in sie hinein. Der größte Teil der Unentschlossenheit, der Sie im Leben begegnen werden, beruht strikt auf Dingen wie der Wahl der Umgebung sowie der Möglichkeit, in dieser Umgebung Entscheidungen geltend zu machen.

Es gibt eine Therapie, ganz für sich, die daraus besteht, eine Person in eine andere Umgebung zu versetzen: Umgebungstherapie. Indem Sie einfach die Umgebung des Preclears verändern, bringen Sie die Tonstufe des Preclears nach oben. Wenn Sie einen Preclear bei jemandem zu Hause gesehen haben - dieser Preclear ist bei jemandem zu Hause und in diesem Haus wird seine Entscheidungskraft ständig zunichte gemacht - werden Sie ihn dadurch, dass Sie ihn in ein anderes Haus bringen, auf der Tonskala hinauf auf eine Stufe bringen, auf der er viel besser zu auditieren ist.

(Die ursprüngliche Aufnahme endet abrupt.)